

Zeit ein Flecken 7 Meilen von Philadelphia gelegen, gewesen. 5) Abel-Mehola, 1 Reg. 5, 12. Die Gelehrten sind ungewiß, ob diese Stadt im Stamm Ephraim, oder Manasse gelegen, so viel wissen wir, daß der Prophet Elisa daher gewesen, 1 Reg. 19, 16. ingleichen Adriel, welcher deswegen 1 Sam. 18, 19. der Mehola-thiter heißet; 6) so gedenket auch noch Eusebius in Onomastico eines andern Abels. *Relandus Palestina pag. 519. Calmet. Martiniere Dictionaire.*

Abel, ein Sohn Waldemari II und Bruder Erici V. Dieser, weil er der ältere, bekam an. 1241 nach der väterlichen Verordmung, die Dänische Krone, gleichwie Abel noch bey des Vaters Lebzeiten das Herzogthum Schleswig. Weil dieser nun in demselbigen souverain seyn wolte, verfiel er deswegen mit seinem Bruder Erico V in einen Krieg, da wurde Abel gezwungen, besagtes Herzogthum vor ein Dänisches Lehn zu erkennen. Nachmals verfiel Ericus mit dem Grafen in Holfstein in neue Verdrüßlichkeiten, als er nun im Begriff war, selbigen zu Vaaren zu treiben, fehrte er unterwegens bey seinem Bruder Abel zu Schleswig ein, ob vielleicht dieser Streit in der Güte könnte beigelegt werden. Hier überroffen sich beyde Brüder von neuen, und Abel ließ den König greiffen und in einen Kahn bringen. Lago-Gurmund, welchen Ericus ehemals aus dem Lande gejaget, fragte den Herzog, was er mit dem Könige thun sollte. Als er nun zur Antwort bekam, was ihm beliebte, folgte er dem Könige auf einem andern Fahrzeuge nach; nachdem er ihn eingeholet, wurde er hingerichtet, und in seinem Harnische mit einem großen Stein in die Schley gesencket. Abel gab anfangs vor, als wenn das Schiff unversehens untergegangen wäre. Weil aber 2 Monate darnach der Körper aufgefischt wurde, so sahe man wol, daß ihm der Kopf abgehauen war. Da ihm nun jederman die Schuld des Todes seines Bruders beymaß, versammelte er 24 dorer vornehmsten Herren zu sich, und legte in ihrer Gegenwart einen Endab, daß er an dem Tode des Königes unschuldig, und daß der Kahn deswegen gesunken wäre, weil Ericus zu viel Leute eingenommen. Abel wurde also an. 1252 König von Dänemarck, bliebe aber nicht länger als 2 Jahr dabey, sintemal er an. 1252 in dem Treffen gegen die Friesen geblieben. Den Körper verzehreten größtentheils die Vögel, der Rest aber davon wurde nach Schleswig gebracht, und in einer Kirche dafelbst beygesetzt; weil sich aber das gemeine Volk überredete, es lissen sich bey seinem Grabe allerhand Gespenster sehen, aus der Ursache, weil Abel als ein Bruder-Mörder nach seinem Tode keine Ruhe haben könnte, wurde er ausgegraben; in einem nahe gelegenen Wald in einen Morast versencket, auch der Satz mit einem Pfahl beste gemacht, daß er nicht empor schweben könnte. Von selbiger Zeit an hat man in derselbigen Gegend, ohnweit Gottorp, öftmals ein großes Schreyen und Heulen gehöret. Die Königl. Krone kam auf seinen Bruder, Christophorum I. Ob er wol eine Gemahlin, die Mechtildis Adolphi IV, Grafens von Holfstein Tochter nebst 2 Söhnen, Waldemari und Ericen hinterlassen, welche Herzoge zu Schleswig worden; der dritte, so erst nach des Vaters Tode gebohren wurde, bekam Swieneburg und andere väterliche Güter. *Beringii Florusdanicus. Kranzius Metrop. VII, 21, & in Dania VII, 22. Pomanius Hist. Dan. VII. Meursius II. Huisfeld Chron. Spondan. Wormius in Monumentis Danicis.*

Abel, Clamor Heinrich, war aus Westphalen birtig, und Cammer-Musicus zu Hannover, hat unter dem Titul: *Erstlinge musicalischer Blumen*, ein aus Allemanden, Couranten und Sarabanden bestehendes musicalisches Werck drucken lassen, wovon der erste Theil an. 1674, der andere aber an. 1676, und der dritte an. 1677 ans Tagelicht gekommen, und von diesen Theilen der erste Johann Friederichen, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, der andere Theil dem Magistrat zu Bremen dediciret ist.

Abel, oder Able (Thomas) endigte sein Leben den 30 Jul. 1540 an dem Galgen, nachdem er denn gewiertheilt wurde, weil er sich des Königs höchsten Gewalt in geistlichen Dingen widersetzte; Wie er denn nicht nur in Reden heftig gegen die Ehe-Scheidung Henrici IX und Catharinae, die er zuvor in der Music und Sprachen unterrichtet hatte, stritte, sondern auch deswegen einen besondern Tractat de non dissolvendo Henrici & Catharinae matrimonio. *Wood. Athenæ Oxonienses.*

Abel (Leonhard) aus Melita, ist 1605 gestorben. Er soll, wie Miræus will, ein Werck de Christianorum Orientalium statu hinterlassen haben, so aber noch nicht im Druck erschienen. *Koenig. Biblioth. Vet. & Nov.*

Abel, so hieß auch der Acker Josua, des Bethsemiters, wo die Lade Gottes zuerst hingesetzt wurde, da sie aus der Philister Lande zurück kam, 1 Sam. 6.

Abela (Io. Franc.) aus dem Orden zu Jerusalem in Malta, hat sich durch ein curiöses und rares Werck *Descriptione di Malta*, welches er an. 1647 Fol. in Malta heraus gegeben, berühmt gemacht, als in welchem die Topographie, Historie und Beschreibung dorer Klöster dieser Insel enthalten.

Abelaner siehe Abelianer.

Abelard siehe Abaelardus.

Abelarda, oder Abaillarda Heloisa, siehe Heloisa.

Abelarius, war der erste und zugleich auch der letzte Bischof in dem Bisthum zu Erfurth, welches der H. Bonifacius an. 743 gestiftet.

Abel-Bethmaecha, eine Stadt, welche Seba, dem Sohne Bichri, einem Auführer, zur Wohnung dienete, und daher von Joab belagert wurde. Davon befreiete sie sich wieder, als auf Einrathen einer weisen Frauen der Rebell enthauptet, und sein Kopf über die Mauer hinaus geworffen wurde, 2 Sam. 20. Es heißet dieselbe sonst auch Abel-Maim, 1 Reg. 15. In nachfolgenden Zeiten eroberte sie Benhadad, der König in Syrien, auf des Königs Asa Veranlassung 2 Reg. 15, 20. Unter Hosea Regierung machte sich Tiglath-Pileser, König in Assyrien, dieselbe unterwürffig, und brachte die Naphthaliter in die Gefangenschaft nach Assyrien, 2 Reg. 15, 29.

Abelbuel, eine Stadt im Stamm Ruben.

Abele, (Christoph Graf von,) Herr in Haching, Schillerau, Wintersbach, und Engelfrig, Kaisers Leopoldi Hof-Cammer-Präsident. Von Geburt ein Oesterreicher, ein Sohn Christophs von Abele, dessen Vor-Eltern an. 1547 von Carolo V geadelt worden. Ferdinando III und Leopoldo war er als Hof- und Commerciens-Rath, geheimder Hof-Secretarius, und der Inner-Oesterreichischen Lande Referendarius bedienet: an. 1665 wurde er in den Reichs-Ritter nachmals in Baronen und endlich in Grafen-Stand erhoben, und von dem Kayser in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Als an. 1671 gewisse Richter niedergesetzt worden, dorer 3 Grafen, Serini, Frangi-